



WEALTHGATE GmbH
Family Office

Monatsbericht Januar 2021



Inhalt

- Vorwort
- Märkte im Überblick
- WEALTHGATE Multi Asset
- Globallytics Fund No. 1
- WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund



Vorwort

Ein Jahr, an das wir uns noch lange erinnern werden ist zu Ende gegangen. Ein winziges Virus hat Besitz ergriffen von unserem Leben und unserem Denken, hat Pläne durchkreuzt und Träume zerstört. Wir mussten auf so vieles verzichten, auf das wir uns gefreut hatten: Fußball im Stadion, Kino und Konzert, die Reise in den Urlaub, die Feier zur Hochzeit und vieles andere mehr.

Viele Branchen hat es sehr hart getroffen. Denken wir hierbei nur an die Gastronomie, den Einzelhandel, Friseure oder auch Messe und Eventveranstalter. Es bleibt die Hoffnung, auf die Wirksamkeit des Impfstoffs und deren hoffentlich schnelle Verfügbarkeit.

Die Finanzbranche ist bisher mit einem blauen Auge davongekommen. Es bedurfte allerdings Nerven aus Drahtseilen. Nach extremen Kurseinbrüchen im März konnten sich die Börsen im Jahresverlauf wieder erholen. Für 2021 wünschen wir uns daher eine weitere Erholung an den Märkten und etwas weniger Bewegung. Wie immer bleibt es an den Börsen spannend.

Das gilt auch für die WEALTHGATE GmbH. Wir haben uns für das neue Jahr einiges vorgenommen. Allem voran wird die Präsenz in Schwäbisch Hall ausgebaut – sowohl räumlich, als auch personell. Dabei lassen wir Worten gleich Taten folgen und freuen uns sehr, Ihnen Wilhelm Deissmann vorstellen zu können. Herr Deissmann ist Finanz- und Finanzierungsexperte und wird bei uns diese Sparte begleiten. Er ist seit mehr als 30 Jahren im Finanzierungsgeschäft und mehr als 20 Jahre davon als leitender Treasurer tätig. In dieser Zeit hat er alle Arten von Finanzierungen durchgeführt. Die WEALTHGATE ergänzt damit ihr Kerngeschäft um die Beratung und Vermittlung von Kredit- und Finanzierungsgeschäften.

Das Umfeld für Finanzierungen wird von ständigen Schwankungen begleitet. Es gibt Zeiten zögerlicher Kreditvergabe bis hin zur Kreditklemme, die sich mit Zeiten überwiegend großzügiger Finanzierungszusagen abwechseln. Über allem steht, dass der Kreditgeber der einzige Lieferant ist, der seine Ware, nämlich sein Geld, wieder zurückhaben will. Das bedingt Vertragsformen, die sich auf die Zukunft des Kreditnehmers und seine finanzielle Verfassung beziehen. Die Auszahlung bei einem Kredit oder Kapitalmarktinstrument ist an die Einhaltung vielfältiger Regelungen, Klauseln, sowie Verpflichtungen zur Kennzahleneinhaltung (Covenants) geknüpft. Oft bekommt auch nur derjenige Geld, der Sicherheiten stellen kann, also die Verfügungsgewalt über vorhandenen Vermögensgegenstände bevorrechtigt an die Gläubiger abtritt. All diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass die jeweilige Bank bzw. der Investor vom Kapitalmarkt bei einer wirtschaftlichen Verschlechterung möglichst frühzeitig und vor anderen Gläubigern eine vorzeitige Rückzahlung erhält so lange noch Geld da ist. In Zeiten von Lockdowns wegen Pandemie, aber auch bei anderen unerwarteten



Wilhelm Deissmann,
Finanzierungsexperte der
WEALTHGATE GmbH



Störungen der Geschäftsprozesse ist oft genug das wirtschaftliche Überleben infrage gestellt und Kredite werden zur Rückzahlung fällig gestellt, wenn man es am wenigsten gebrauchen kann. Ein fairer Kreditvertrag sowie eine sachgerechte Kommunikation mit den Gläubigern vor der Kreditvergabe, aber auch insbesondere im Falle von Störungen (Defaults), baut Vertrauen auf und soll verhindern, dass ganze Firmen in den Konkurs getrieben werden.

Neue Kredite – auch an andere Firmen mit guter Bonität – werden von Banken und Investoren in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ggf. nur noch restriktiv ausgegeben und dabei womöglich ganze Branchen in Sippenhaft genommen.

Um die Finanzierung in allen Zeiten zu ermöglichen muss man die Zahlen, die Banken und Investoren anfordern, kennen und offenlegen. Es gehört aber genauso auch ein plausibles Geschäftsmodell dazu, das man anschaulich erläutern können muss. Planungsrechnungen ergänzen das Bild. Und eine Strategie untermauert den zukünftigen Erfolg.

Investitionsprojekte werden von Banken und Investoren immer kritischer geprüft. Aber auch Firmenkäufe sind Investitionen und müssen typischerweise finanziert werden. Damit ist der Unternehmer bei der Ausführung seiner strategischen Entscheidung eine Firma zu kaufen direkt von den Finanzierungszusagen abhängig. Deshalb müssen auch hier die Zahlen aufbereitet, die Kaufratio erläutert und gegenüber den Kapitalgebern plausibel gemacht werden.

Förderkredite sind zwar oft komplex bei der Beantragung, aber sie sind meist nicht nur günstig auf der Konditionenseite, sondern sehen auch oft eine Haftungsteilung vor. Die Hausbank haftet mit weniger als dem ganzen Kreditvolumen und hat damit für andere Kredite des Kunden noch Kreditlinien frei oder kann ein höheres Kreditvolumen ermöglichen. Auch eine Stärkung des Eigenkapitals durch mezzanine Finanzierungsformen sind ein Weg um Gelder für benötigte Finanzierungen frei zu fahren.

Der Markt für Finanzierungen ist vielfältig und erfordert fachgerechte Beratung, Verhandlung, Vermittlung. Den Finanzbedarf festlegen, die Laufzeiten, Tilgungsstrukturen, Sicherheiten und nicht zuletzt die umfassenden betriebs- und finanzwirtschaftlichen Informationen, die die Gläubiger verlangen, zu definieren und aufzubereiten ist eine komplexe Aufgabe. Herr Wilhelm Deissmann ist Finanz- und Finanzierungsspezialist und steht ihnen für alle Finanzierungsfragen gerne mit seinem Wissen und seiner Erfahrung zur Verfügung.

Märkte im Überblick

Der Dezember konnte die erhoffte Jahresendrallye mehr als nur bestätigen. Der Blick auf die Performancedaten genügt hierbei, um das Ausmaß zu verdeutlichen.

Im neuen Jahr 2021 gilt es nun die Erwartungen des Marktes, ausgedrückt in den Kursverläufen der verschiedenen Assetklassen, zu bestätigen bzw. zu übertreffen. Neben den Erwartungen der Erholung von Konjunktur und entsprechenden Wirtschaftsdaten, wird es besonders um die Entwicklung der Inflationsdaten gehen.



Denn die massiv steigenden Kurse sind eben nicht nur die Folge von der erwarteten Rückkehr zur Normalität im Bereich der Wirtschaft, sondern auch eine Flucht in Sachwerte, resultierend aus der Angst vor Inflation.

Aufgrund der Komplexität der Zusammenhänge bzw. Vorhersagen im Bezug auf die Interpretation der Kapitalmärkte machen Prognosen zu Punkteständen im S&P und Dax daher wenig Sinn.

		Stand 31.12.19	Stand 31.12.20	Performance
Aktien				
Deutschland	DAX 30	13.249,01	13.718,78	3,55%
USA	S&P 500	3.230,78	3.756,07	16,26%
China	Shanghai Composite	3.050,12	3.473,07	13,87%
Europa	Euro Stoxx 50	3.745,15	3.552,64	-5,14%
weltweit	MSCI World	2.358,46	2.690,04	14,06%
Rohstoffe				
	WTI-ÖL	\$61,06	\$48,52	-20,54%
	Gold	\$1.517,40	\$1.895,10	24,89%
	Silber	\$17,86	\$26,41	47,87%
Währung				
	EUR/USD	1,1212	1,2214	8,94%
	Bitcoin	7.193,60	\$28.949,40	302,43%

Einen genaueren Blick möchten wir heute noch auf das Währungspaar des EUR/USD richten. Die Abwertung des USD hat sowohl die Performance unseres Globallytics als auch unseres Biotech-Fonds auf EUR-Basis stark belastet. Die Managementleistung wird daher teils extremst verzerrt. Es folgt eine aktuelle Einschätzung sowie weiterem potenziellen Vorgehen unsererseits.

Im unteren Chart sehen Sie den aktuellen Kursverlauf des EUR/USD. Eine Kerze beschreibt hierbei einen Monat. Unseres Erachtens ergibt sich in den nächsten Tagen und Wochen eine besonders spannende Konstellation. Die eingezeichnete orangene Linie beschreibt den Durchschnitt der letzten 200 Monate. An diesem Punkt entschied sich in den letzten 20 Jahren, welchen weiteren Trend das Währungspaar einschlagen wird. Momentan dient diese Linie als Widerstand und sollte für erheblichen Verkaufsdruck für den EUR dienen. Wird diese Marke allerdings auf Monatsschlusskursbasis überwunden, sollte sich eine erhebliche Dynamik bieten und Kurse um 1,40 als realistisch erscheinen lassen. Das wären immerhin +15% vom derzeitigen Kursniveau aus. Es entsteht hieraus folgendes Problem für einen Anleger im EUR-Raum. Alle Positionen, welche auf USD lauten, also beispielsweise eine Amazon-Aktie würde automatisch um 15% abwerten. Sollten im gleichen Zeitraum eine Kurssteigerung um 10% erzielt worden sein, würde dies noch immer einen Verlust von 5% bedeuten.

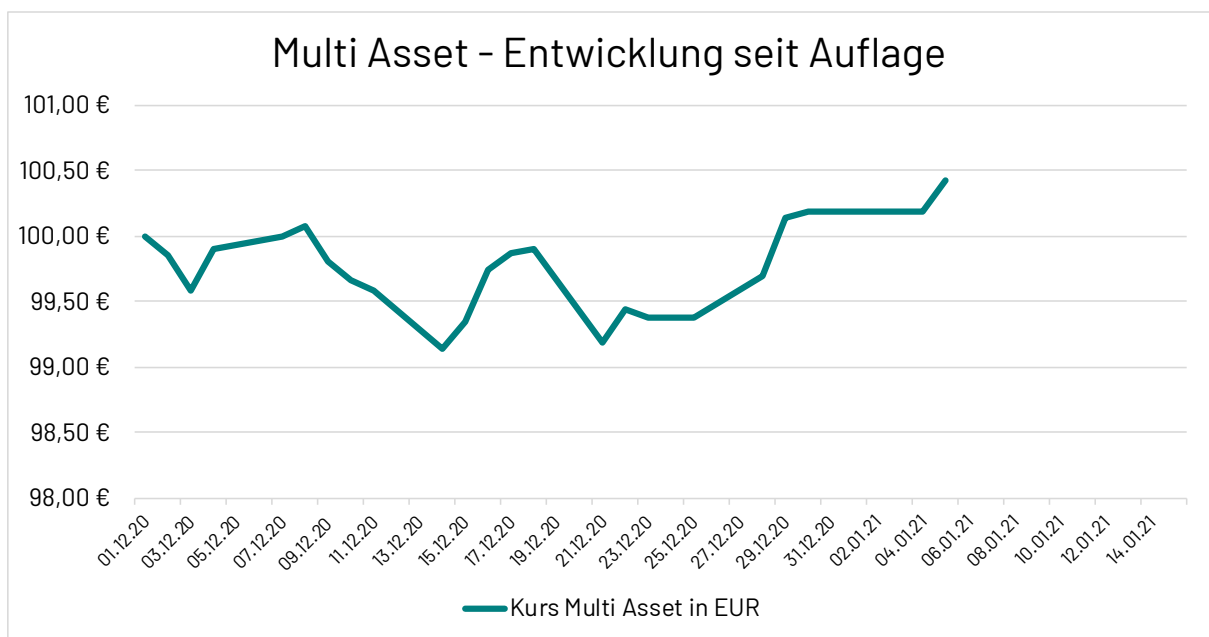


Wir intensivieren daher unsere Gedanken zur Absicherung gegen dieses Szenario für unseren Fondsbereich.



WEALTHGATE Multi Asset

Nach dem erfolgreichen Start zum 1. Dezember konnte man trotz deutlichen Währungsverlusten auf der USD-Seite ein Plus verzeichnen. Strategisch sind wir sowohl auf eine anhaltende Rallye sowie auf "unruhige" Zeiten eingestellt und daher bestens aufgestellt. Neben substanzstarken und bewertungstechnisch vertretbaren Aktienbeteiligungen sehen wir speziell im Rohstoffsektor weiterhin gute Chancen und konnten im Gold- sowie Silbersektor gute Einstiegszeitpunkte realisieren. Ausreichend Liquidität lässt uns zudem jederzeit den nötigen Handlungsspielraum, um Preiskorrekturen aktiv für uns zu nutzen.





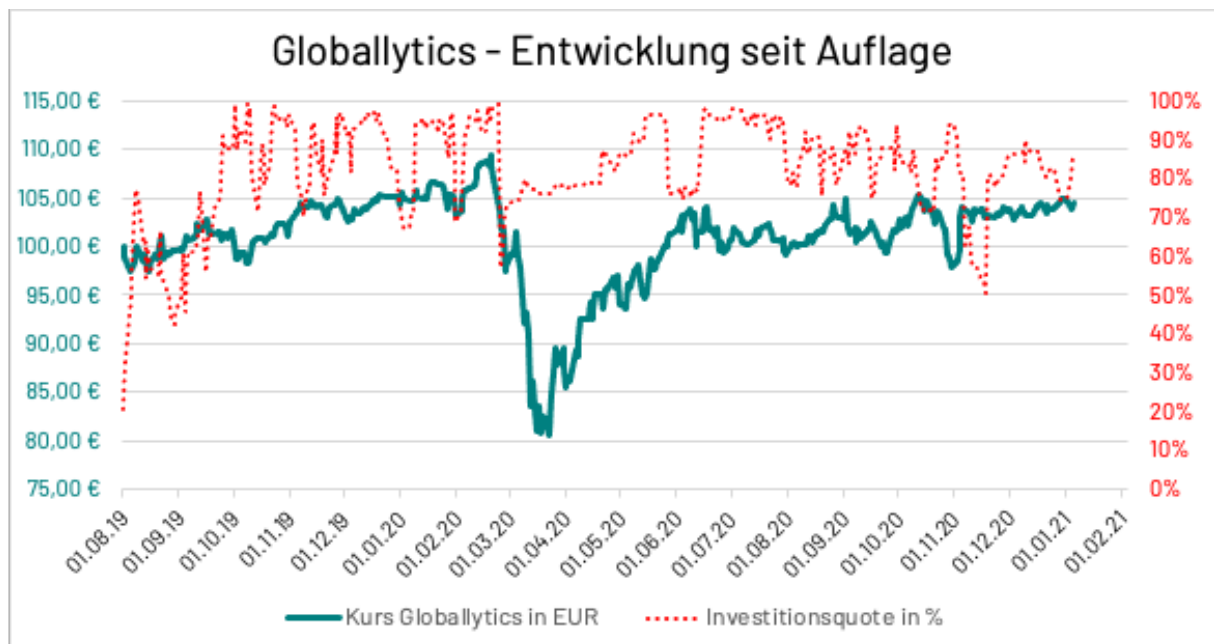
Globallytics Fund No. 1

Im Schnitt konnte der Globallytics seit Auflage bisher annualisiert rund 3,4% einfahren. Dabei liegt seine Stärke insbesondere in geringen Kursschwankungen bei extremen Marktbewegungen.

Hier einige Zahlen aus dem letzten Jahr. In 2020 wurden 676 Trades durchgeführt davon 397 mit positiver Performance und 279 mit negativer Performance. Das entspricht einer Quote von 58,7%. Das Ziel ist es, die Quote weiter zu verbessern, indem die KI dazu lernt. Zusätzlich arbeiten wir an weiteren Verbesserungen, um zum Beispiel keine Titel zu kaufen, die sich in einem Abwärtstrend befinden. Ziel in 2021 ist es, die Zahl der positiven Trades auf über 60% zu steigern und damit die Performance weiter anzukurbeln.

Um die Kosten zu reduzieren wurde im 1. Halbjahr der Broker gewechselt. Außerdem wird die Haltedauer der Titel, die bereits im Bestand sind bei erneuter Empfehlung durch die KI verlängert. Das führte im letzten Jahr bereits zu einer deutlichen Reduzierung der Umschlagshäufigkeit und somit auch der Kosten.

Die Entwicklung des US-Dollars hat uns im letzten Jahr schwer zu schaffen gemacht. Gegenüber dem Euro verlor der Dollar im letzten Jahr knapp 9% an Wert. In der Spitze waren es sogar 15%. Damit haben selbst die absoluten Experten nicht gerechnet und das trotz Corona, Brexit und der fragilen Situation in der EU. Unter dem Strich hat das beim Globallytics rund 5% Performance gekostet. Eine Einschätzung dazu konnten Sie bereits der Rubrik „Märkte im Überblick“ entnehmen.



Realisierte Top Trades im Dezember nach Kosten:

- Fortinet ➔ + 11,68%
- Paychex ➔ + 6,05%



- ASML Holding → + 5,73%
- ASML Holding → + 5,26%
- Trimble → + 5,25%
- Temenos → + 5,16%

WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund

Ein erfolgreiches erstes Kalenderjahr geht für unseren WEALTHGATE Biotech Aggressive zu Ende. Mit einem Jahresergebnis von 18,54% und somit einer annualisierten Rendite von 26,18% in US-Dollar konnte sich das Ergebnis unseres Biotechfonds im letzten Jahr wirklich sehen lassen. Allerdings auch hier ein kleiner Wehrmutstropfen der US-Dollar.

Allerdings verlief die Kursentwicklung des Biotechnologiemarktes unter großen Schwankungen, was auch in unserer Kursentwicklung sichtbar wurde. Einzelne Titel konnten dieses Jahr im Portfolio um mehrere 100% zulegen andere mussten dagegen mit Rückschlägen um bis zu 80% kämpfen. Schnell wird klar, dass sich somit Einzelaktien im Biotechnologiesegment nur eingeschränkt für das Anlageuniversum eines Privatanlegers eignen.

Da unser Portfolio aus über 100 Einzeltitel besteht, dämmt dies im Extremfall die Verluste stark ein und eröffnet gleichzeitig massive Chancen, um an einzigartigen Erfolgsgeschichten im Biotechnologie- und Medizinbereich teilzuhaben. Wenige Titel genügen, um selbst in unserem Beteiligungsportfolio große Kursgewinne zu verbuchen. Dies könnte sich nun - insbesondere im ersten Quartal - zeigen, da hier einige Firmen in unserem Fonds mit großen Gewichtungen, vor vielleicht den wichtigsten Meilensteinen ihrer Firmengeschichte stehen.

Mit Gewichtungen von 3% oder mehr könnten Titel wie XOMA, Amarin, Morphosys, Zosano, Bellerophon, Intercept oder Qiagen für weiter Kurszuwächse sorgen.

Da die Corona Pandemie auch Firmen, welche bisher eher in der dritten Reihe rangiert haben, ins Rampenlicht gerückt hat, wird das Interesse für den gesamten Biotechnologiesektor auch dieses Jahr enorm hoch bleiben.

Dies wird auch durch neue Technologien wie beispielsweise mRNA getrieben. Dieser Therapieansatz ist ein nur ein Beispiel dafür, wie neue Ansätze in den Laboren von Biotechfirmen zu marktreifen Produkten entwickelt werden. Zugute kommt der Biotechbranche dabei die wissenschaftlichen Fortschritte bei der Entdeckung der genetischen Ursachen von Krankheiten.

Auch Therapien bei, denen das körpereigene Immunsystem aktiviert wird, um die Tumorzellen zu bekämpfen sind im Bereich der Onkologie entweder erfolgreich initiiert oder in extrem erfolgversprechenden Phasen.

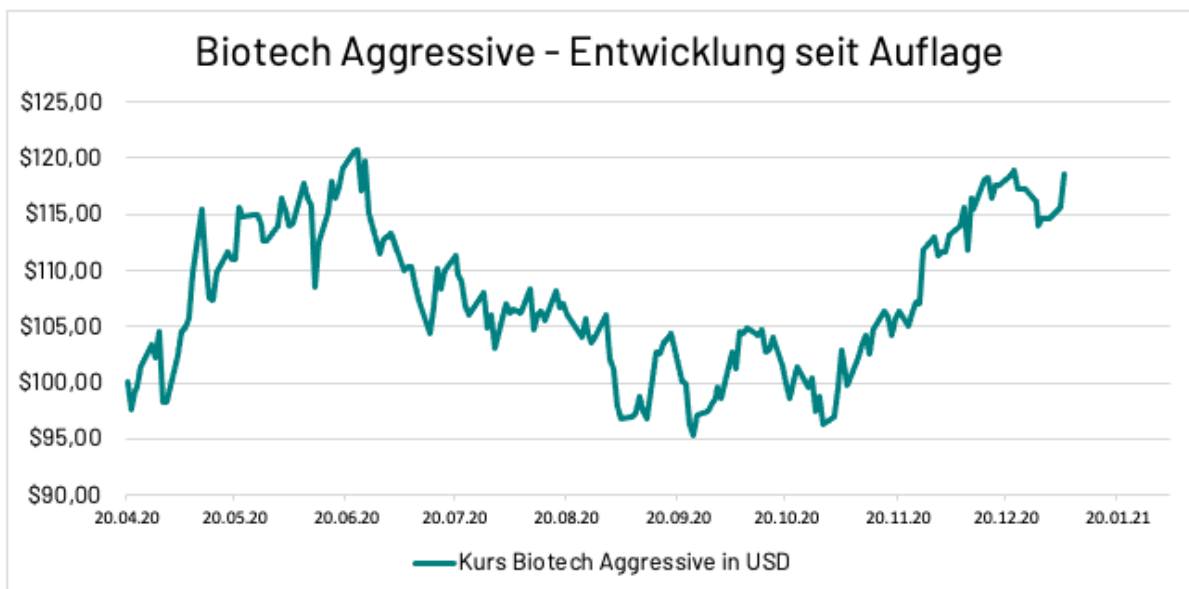
Egal in welchem Bereich investiert wird - wir stellen uns bei jedem einzelnen Investment folgende Kernfragen: Wie stark ist nach erfolgter Zulassung die Preissetzungsmacht? Welche extremen medizinischen Vorteile gibt es? Wie komplex sind die Herstellungsverfahren? Wie ist die gesamte Produktpipeline? Welche Phasen



durchlaufen diese? Welchen Schutz vor Nachahmung gibt es? Wer sind die Key Investoren? Wie ist die Kapitalausstattung des Unternehmens? Nur mit den richtigen Antworten kann es zu einem überdurchschnittlichen Erfolg des jeweiligen Biotechunternehmens kommen.

Spätestens wenn eine Arznei mit großem Umsatzpotenzial vor der Marktzulassung steht, ist das entwickelnde Unternehmen für große Pharmakonzerne interessant. So übernahm Bristol Myers-Squibb im Oktober Myokardia. Der Kaufpreis von über 13 Milliarden Dollar entspricht gegenüber dem letzten Aktienkurs einem Aufschlag von über 60%. Der WEALTHGATE Biotech Fonds hatte sich bereits vor diesem Ereignis an Myokardia beteiligt.

Aktuell befinden sich in unserem Portfolio 63% Unternehmen, die sich in einem solchen oder ähnlichem Prozess befinden was auch zukünftig für überdurchschnittliche Performance des Fonds sorgen sollte. Nicht zu vergessen ist allerdings ein langer Atem und die Bereitschaft, Wertschwankungen in Kauf zu nehmen.



Fazit

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr und bin gespannt, was uns dieses Jahr so alles an den Börsen erwartet. Die Vorzeichen für ein etwas „ruhigeres“ Jahr an den Finanzmärkten stehen zumindest recht gut.




Christian Sammet
Gesellschafter und Geschäftsführer

WEALTHGATE GmbH, Lautenschlagerstr. 23, Bülow Carré, 70173 Stuttgart
Handelsregister: 766120
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart